

Rüstringer Bote



In dieser Ausgabe:

Horst Höpken Ehrenmitglied	2
Ehrenamtliche ausgezeichnet	2
Muckelberg-Bilder in Frankreich	3
Ladeneinrichtung zieht in Mühle um	4
Bühne wünscht sich Nachwuchs	5
Schrieverkring erweitert	6
Rechtsquelle Sachsenspiegel	7
Veranstaltungen im 2. Halbjahr	8
Bankdaten und Anschrift	8

**Jedet noch so junget
Blot weet:
„Mit vullen Buk,
dat loppt nich goot!“**

(Hugo Ahlhorn)

Impressum: Der Rüstringer Bote ist eine Publikation des Rüstringer Heimatbundes e. V.
V. i. S. d. P: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender)
Zuschriften an: Rüstringer Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham.

Einstimmiges Votum für Vorstand

Atens. Über 50 Mitglieder konnte der Vorsitzende des Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers, zur Jahreshauptversammlung, darunter zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Für die Politik sprach der Landrat Michael Höbrink das Grußwort. Das Grußwort für die Institutionen, mit denen die Rüstringer zusammenarbeiten, hielt Prof. Dr. Karl-Ernst Behre, ehemaliger Leiter des niedersächsischen Instituts für historische Küstenforschung. Für die befreundeten Vereine sprach Erhard Brüchert, neuer Vorsitzender vom Heimatverein „De Spieker“, Heimatbund für niederdeutsche Kultur in Oldenburg. In seinem Tätigkeitsbericht ging Hans-Rudolf Mengers, auf die Aktivitäten des Vereins ein. So konnten im abgelaufenen Jahr wieder zwei Veröffentlichungen erstellt und kostenlos an die Mitglieder abgegeben werden. Zunächst erschien im Juni eine Forschungs- und in Dokumentationsarbeit zur Geschichte des

Freskos „Der Bruderkuss“. Im Dezember gab es die zweite Schrift von Gotthold Cuno „Meinen Kindern erzählt“. Beide Veröffentlichungen haben sich gut verkauft. Eine positive Entwicklung zu verzeichnen war bei den drei Hauptabteilungen des Vereins, Bibliothek und Archiv, Museum Nordenham, Museum Moorseer Mühle.

Keine Änderungen ergaben die Wahlen: Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt und werden nun für zwei weitere Jahre die Geschicke des Rüstringer Heimatbundes lenken.

Im Anschluss an die Regularien begann der allgemeine Teil der Veranstaltung. Als Gast wurde dazu Helmut Werner, Geschäftsführer der Jade-Weser-Port-Realisierungsgesellschaft in Wilhelmshaven, begrüßt. Er referierte über den aktuellen Stand der Entwicklung des Jade-Weser-Ports. Damit griff er ein Projekt auf, dass für die Zukunft von großer Bedeutung werden dürfte.

Horst Höpken neues Ehrenmitglied

Atens. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung ernannte der Vorsitzende des RHB, Hans-Rudolf Mengers, Horst Höpken zum Ehrenmitglied.

Horst Höpken arbeitet seit 1999 ehrenamtlich für das Museum Nordenham und hat durch seinen unermüdlichen Einsatz wesentlich zum heutigen Aussehen und Ruf beigetragen. Besondere Verdienste hat sich Horst Höpken zunächst bei der Neugestaltung der Dauerausstellung erworben. Er hat daran von Anfang bis Ende, vom Design bis zur Realisierung mitgearbeitet, hat

Zeichnungen angefertigt, Vitrinen gebaut, ja sogar technische Geräte entwickelt und installiert. Mit großer innerer Verbundenheit hat sich Horst Höpken in den Jahren 2002 bis 2005 an der Rettung des Freskos „Der Bruderkuss“ beteiligt. Darüber hinaus betreut er auch die Trauungen im Museum Nordenham mit.

Bereits während der Jahreshauptversammlung 2005 war Horst Höpken mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet worden. In Dankbarkeit wurde ihm nun die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Ehrennadeln an verdiente Mitglieder verliehen

Atens. Vier Mitglieder wurden während der Jahreshauptversammlung für ihre Verdienste um den Rüstringer Heimatbund mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

Helga Hölscher arbeitet vor allem an der Inventarisierung im Museum. Alle Exponate werden von ihr registriert, vermessen, fotografiert und beschrieben. Anschließend überträgt sie die Daten in den Computer. Sie hat so in den acht Jahren ihrer Tätigkeit etwa 4000 Objekte aufgenommen, von der kleinsten Nähnadel bis zu großen Maschinen.

Rudolf Lüerßen ist seit etwa 9 Jahren ständiger Helfer im Rüstringer Archiv. Seine Aufgabe ist hier in erster Linie, die Ordnung in den umfangreichen Sammlungen zu erhalten. Im neuen Archiv betreut er annähernd 1000 Meter Regalanlagen. Dazu gehört auch das Einarbeiten der Neuzugänge mit der Zuweisung von Stellplätzen und

dem Etikettieren.

Alfred Liebert arbeitet seit etwa 10 Jahren im Rüstringer Archiv mit. Zunächst hat er aus mehreren Jahrzehnten der Kreiszeitung Wesermarsch sämtliche Arbeiten von Elimar Diers herausgesucht und gesammelt. Nach Abschluss dieser umfangreichen Arbeit hat er eine Reihe von alten Schriften kopiert und für die Reproduktion vorbereitet. Außerdem sammelt er alle Zeitungsartikel über den Rüstringer Heimatbund und archiviert sie.

Dieter Winkler hat in den vergangenen Jahren den kompletten Bestand der Rüstringer Bibliothek neu aufgenommen. Des Weiteren hat er auch noch die umfangreiche Postkartensammlung und die verschiedenen Dia-Sammlungen digital erfasst. So können diese Bestände über die damit verbundenen Suchfunktionen inzwischen sehr viel besser genutzt werden, als es vorher der Fall war.

Ausstellung in Saint Etienne du Rouvray

Nordenham. Als im November 2006 eine Delegation aus der französischen Stadt St. Étienne du Rouvray die Stadt Nordenham besichtigte, kam sie auch zum Museum in der Hansingstraße. Die Gäste erhielten eine Führung durch die stadthistorische Ausstellung und plauderten eine Weile mit dem Museumsleiter. Bürgermeister Hubert Wulfranc fielen mehrere Parallelen zur Geschichte seiner eigenen Stadt auf: Die Lage nah der Mündung eines für die Schifffahrt wichtigen Flusses war auch in seiner Heimat, einer kleinen Stadt im unteren Seine-Tal, für die Entwicklung der Industrie von großer Bedeutung. Spontan wurde vereinbart, die Fotografien von Wilhelm Muckelberg aus den 20er und 30er Jahren, die hier im vergangenen Sommer als Sonderausstellung zu sehen waren, nach St. Étienne du Rouvray zu bringen und sie dort zu zeigen. Am Karfreitag wurde dort die Ausstellung eröffnet.

Für die Ausstellungseröffnung hatte das Soziokulturelle Zentrum Georges Déziré einen Empfang organisiert, bei dem der dortige stellvertretende Bürgermeister die Begrüßungsrede hielt und der Nordenhamer Museumsleiter in einem kurzen Vortrag die Arbeiten von Wilhelm Muckelberg vorstellte. Eingeladen waren neben den Mitgliedern des Rats und des Partnerschaftskomitees an Kultur und Fotografie interessierte Menschen. Die Qualität von Muckelbergs Arbeiten - sicherlich die besten des Genres, die Nordenham vorzuweisen hat - war für die Kenner auf der französischen Seite erstaunlich. Muckelbergs Bilder sind längst in das Bildgedächtnis

der Nordenhamer eingegangen, sie gehören zu unserem Alltag und werden im Museum und anderswo gebraucht, um dieses und jenes aus der Stadtgeschichte zu illustrieren. Wir vergessen leicht, dass sie Kunstwerke für sich sind: Muckelberg spielt mit Stimmungen und Inszenierungen, mit Perspektive und Diagonalen, mit der Nüchternheit und der Monumentalität des von Funktion und Kontext getrennten Objekts, um dem Betrachter ein durchkomponiertes Ganzes zu präsentieren.

Die Stadt St. Étienne du Rouvray hat bis jetzt kein eigenes Museum, gleichwohl aber eine bedeutende Sammlung regionaler Kunst. Seit über 40 Jahren wird dort von der Stadtverwaltung jedes Jahr ein Werk eines zeitgenössischen Künstlers gekauft. Diese Bilder werden in den verschiedenen Einrichtungen der Stadt reihum gezeigt. Die Aufarbeitung der Stadtgeschichte liegt dort in den Händen eines Arbeitskreises. Ähnlich wie in Nordenham kommt vieles auf ehrenamtlicher Basis zustande, die Leitung des Arbeitskreises hat aber ein Bibliotheksmitarbeiter und Student der Geschichtswissenschaften inne.

Im kommenden Herbst wird das Museum Nordenham eine Sonderausstellung aus der Partnerstadt zeigen. Das Thema ist das Jahr 1936 in St. Étienne du Rouvray. Viele Bilder, Dokumente und Objekte charakterisieren den damaligen Alltag in der Kleinstadt, aber auch das besondere politische Klima in Frankreich zu dieser Zeit, das von Streiks und Demonstrationen, Aufmärschen und der Gründung neuer Bewegungen geprägt war.

Ladeneinrichtung im Museum

Moorsee. Im Winterhalbjahr 2006/2007 hat das Museum Moorseeer Mühle zum ersten Mal ein separates Veranstaltungsprogramm durchgeführt. An jedem zweiten Sonntag konnten Museumsbesucherinnen und -besucher Wolle filzen mit Erika Mayer, Backen mit Hans-Gerd Gerdes oder der Märchenstunde von Annegret Martens lauschen. Das Winterprogramm bewährt sich und wird erneut angeboten werden.

Nach der Sanierung der Mühle wird nun das Nebengebäude saniert werden. Das Gebäude wird ein neues Dach bekommen, das Mauerwerk und der Schornstein werden saniert, die Fenster werden aufgearbeitet, zwei Türen werden eingebaut. Finanziert wird die Sanierung vom EU-Förderprogramm Leader+ und dem Landkreis Wesermarsch. Die Arbeiten werden voraussichtlich im Juni beginnen und etwa acht bis zehn Wochen dauern.

Zum Jahreswechsel 2006/2007 wurde die Einrichtung des historischen Ladens von Irmgard Köhler aus Stollhamm-Ahndei-

vor Ort ausgebaut und im 1. Stock des Mühlennebengebäudes wieder aufgebaut.

Die Einrichtung stammt aus dem Jahr 1928, als Friedrich und Sophie Timmermann den kleinen Gemischtwarenladen in der Ahndeicher Straße eröffnet haben. Er wurde bis zum 1. November 2001 von Irmgard Köhler geführt, die ihn aufgrund der Euroumstellung aufgegeben hat. Neben der Ladeneinrichtung hat das Museum Moorseeer Mühle Originalwaren oder deren Verpackungen und Dokumente von Frau Köhler übernommen, die ebenfalls gezeigt werden.

Der Laden soll den Museumsbesuchern einen Eindruck davon vermitteln, wie der Einzelhandel im ländlichen Raum vor sich ging, wie ein kleiner Laden aussah und welches Warensortiment in einem Gemischtwarenladen hier in der Region angeboten wurde.

Mit einer kleinen Eröffnungsfeier im Mai wurde dieser neue Ausstellungsbereich der Öffentlichkeit vorgestellt.

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund

Seelenregister

Burhave. Zusammen mit Mitgliedern der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde (OFG) konnte in Burhave am 12. März ein weiteres Heft des Seelenregisters der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Etwa 30 Besucher hatten sich zu dieser Veranstaltung eingefunden.

Siedlungsgeschichte

Waddens. Hans Hermann Francksen hat ei-

nen weiteren Band seiner „Siedlungsgeschichte Butjadingen“ fertiggestellt. Am 15. März konnte der Teil „Waddens“ in der Gaststätte „De Butjenter“ im Rahmen eines plattdeutschen Nachmittags den Besuchern vorgestellt werden. Damit ist jetzt die ganze Gemeinde Butjadingen erfasst. Es dürfte wohl eine einmalige Leistung sein, die höchste Anerkennung verdient.

(Fortsetzung auf S. 5)

Bühne sucht Nachwuchs auf allen Gebieten

Nordenham. Nachdem das Herbststück 2006 der Niederdeutschen Bühne Nordenham „Rund um Kap Hoorn“ ausfallen musste, hat es uns um so mehr gefreut, dass wir unser Frühjahrsstück 2007 „De 75. Geburtsdag“ in der Zeit vom 28. März bis 20. April aufführen konnten.

Die Zuschauerresonanz hat uns gezeigt, dass diese Komödie auf Grund seiner Thematik beim Publikum gut angekommen ist. Es war ein Stück „wie aus dem Leben gegriffen“.

Ein Handicap hatten wir einige Tage vor der Premiere zu bewältigen. Horst Krupp fiel krankheitsbedingt kurzfristig aus. Glücklicherweise ist unser Reiner Böning für ihn eingesprungen, so dass das Stück stattfinden konnte.

Aktuell beschäftigen wir uns mit den Vor-

bereitungen für unser Herbststück 2007. Ein grundsätzliches Problem stellt noch immer der fehlende Nachwuchs dar.

Wir suchen dringend Leute für Aufgaben auf und hinter der Bühne, das heißt Schauspieler, Leute für Bühnenbau, Bühnenmalerei, Souffleuse, Maske, Frisur, Inspizienz, Kostüme, Requisite und Technik. Für bestimmte Aufgaben sind Plattdeutschkenntnisse von Vorteil, jedoch nicht Vorbedingung.

Wenn Sie jemanden kennen, der an einer der genannten Aufgaben Interesse hat, lassen Sie es uns bitte wissen. Wir sind auch jederzeit zu einem Gespräch bereit und freuen uns über neue Mitwirkende.

Interessierte melden sich bitte bei Gerd Hantke, Tel. 04732/8106, oder Rolf Puhl, Tel. 04731/4646.

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund

(Fortsetzung von Seite 4)

Künstlergruppe 25 Jahre alt

Nordenham. Am 31. März feierte die Künstlergemeinschaft Gruppe 82 im Museum ihr Jubiläum. Die Gruppe besteht jetzt seit 25 Jahren. Seit einigen Jahren ist sie auch Mitglied im Rüstringer Heimatbund.

Unsichtbare Sehenswürdigkeiten

Langwarden. Auf dem Friesenkirchhof konnte nach zweijähriger Vorbereitung die Installation „Unsichtbare Sehenswürdigkeiten“ der Künstlerinnen Bärbel Deharde und Ute Extra installiert werden. In einer Feierstunde vor großem Publikum und vielen Ehrengästen wurde die Installation am 13.

April der Öffentlichkeit präsentiert.

Exponate angekauft

Nordenham. Im Museum wurde am 26. April ein Vertrag mit Heinrich Gröne unterzeichnet, demzufolge viele Exponate die sich schon seit längerer Zeit in der Ausstellung des Museums befinden, in den Besitz des Rüstringer Heimatbundes übergehen.

Fahrt nach Bremerhaven

Bremerhaven. Die erste Ausflugsfahrt dieses Jahres führte 48 Mitglieder des Rüstringer Heimatbundes nach Bremerhaven. Im Mittelpunkt stand hier die Führung durch das Auswandererhaus.

Neue Autorinnen beim Schrieverkring

Wesermarsch. Die Autoren des Rüstringer Schrieverkrings trafen sich am 17. Januar in Rodenkirchen zu ihrer Jahreshauptversammlung. Es standen wieder Neuwahlen des Vorstandes auf dem Programm.

Der Vorsitzende (Baas) Klaus Wessels wurde einstimmig als Baas wieder gewählt.

Als sein Stellvertreter wurde Martin Eden aus Rodenkirchen gewählt. Den Schriftführerposten übernimmt Reinhard Meyer aus Rönnelmoor und für die Finanzen ist weiterhin die Kassenführerin des Rüstringer Heimatbundes, Hilke Höpken, zustän-

dig. Für die Archivarbeit ist Anton Janßen aus Brake zuständig, die Öffentlichkeitsarbeit bleibt in den Händen des Vorsitzenden Klaus Wessels.

Die Autoren freuen sich ganz besonders über drei neue Autorinnen, die jetzt den Schrieverkring mit ihren Geschichten bereichern. Somit sind 16 Autoren im Schrieverkring aktiv tätig.

Erfreut zeigte sich Klaus Wessels auch über die Autoren Ewald Gierke aus Oldenbrok, Reinhard Meyer aus Rönnelmoor und Erwin Tönjes aus Rodenkirchen, die alle ein Buch herausgebracht haben

Kurznachrichten aus dem Rüstringer Heimatbund

(Fortsetzung von Seite 6)

Norddeutscher Lloyd-Ausstellung

Nordenham. Ende Juni eröffnet das Museum Nordenham eine Sonderausstellung zum 150-jährigen Jubiläum der Bremer Reederei Norddeutscher Lloyd. Bis zum 10. September zeigt die Schau, welchen Einfluss die Firmentätigkeit zwischen 1857 und 1897 auf die Industrie- und Ortsentwicklung von Nordenham hatte. Die Ausstellungseröffnung „Nordenham im Aufbruch“ findet am 24. Juni, 11 Uhr, im Museum Nordenham statt.

Pistole im Museum

Stollhamm. In der Stollhammer Kirche wurden vor einigen Monaten Schusswaffen aus der Zeit des Ersten Weltkriegs gefunden. Nachdem sie kriminaltechnisch untersucht und anschließend unbrauchbar gemacht worden sind, wurde eine dieser Pis-

tolen dem RHB für eine mögliche Ausstellung im Museum Nordenham überreicht.

Vorträge gut besucht

Atens. Hervorragend besucht war der erste Vortragsabend des Rüstringer Heimatbundes im neuen Jahr. Zum Vortrag von Heddo Peters über alte Karten hatten sich weit über 100 Personen eingefunden. Auch der zweite Vortrag im Februar von Prof. Dr. Bernd Ulrich Hucker über die Freiheit der Friesen fand eine hervorragende Resonanz. Diesmal hatten sich etwa 80 Besucher eingefunden.

Nachlass sortiert

Nordenham. Am 10. Januar konnte der schriftstellerische Nachlass von Fritz Frerichs im Museum Nordenham präsentiert werden. Heddo Peters hat den kompletten Nachlass sortiert, geordnet, registriert und schließlich in einem Findbuch erfasst.

Die Bilderhandschriften des Sachsenspiegels

Nordenham. „Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.“ Jeder kennt diese Redensart und verwendet sie. Doch kaum jemand weiß, dass dieser Satz seinen Ursprung in den alten Rechtsbestimmungen des Sachsenspiegels hat. Um 1225 verfasste der Fürstenberater Eike von Repgow in der damals üblichen lateinischen Schriftsprache ein Rechtswerk, in dem er das angewandte und bislang nur mündlich überlieferte sächsische Recht aufzeichnete. Einige Jahre später übertrug er die lateinische Erstfassung des Sachsenspiegels in die damalige norddeutsche Volkssprache, ins Niederdeutsche.

Dieser „sassen speygel“ ist eine Rechtsammlung mit einem Lehnsrecht, in dem die Überlassung von Lehngütern geregelt wird, und einem Landrecht für jedermann, das all die Rechtsbestimmungen enthält, die damals zur Regelung des täglichen Miteinanders erforderlich waren. Der Sachsenspiegel deckte fast alle Rechtsbereiche des spätmittelalterlichen Lebens ab und kam damit dem Bedürfnis der Menschen nach Rechtssicherheit sehr entgegen. Er fand überall große Anerkennung und in den Schreibstuben der Klöster und Kanzleien wurden zahlreiche Abschriften des Sachsenspiegels angefertigt.

Neben den reinen Textabschriften entstanden im 14. Jahrhundert auch Bilderhandschriften des Sachsenspiegels, in denen die Rechtstexte durch Bilddarstellungen ergänzt werden. Zu den vier illustrierten Handschriften, die noch erhalten sind, gehören die Heidelberger, die Dresdener, die

Wolfenbütteler und die Oldenburger Bilderhandschrift. Da der Rüstringer Heimatbund schon eine beachtliche Fülle an Sekundärliteratur zum Sachsenspiegel besitzt und darüber hinaus seit gut 100 Jahren in seinem Archiv einen kostbaren gedruckten Sachsenspiegel aus dem Jahre 1563 verwahrt, hat der Vorstand vor einiger Zeit damit begonnen, nach und nach Faksimile-Ausgaben der vier Bilderhandschriften anzuschaffen. Den Anfang machte vor einem guten halben Jahr das Faksimile des Oldenburger Sachsenspiegels. Er ist als einzige der Bilderhandschriften in niederdeutscher Sprache verfasst. Im Nachwort erfährt der Leser auch etwas über die Entstehungsgeschichte. Es heißt dort: „Im Jahre des Herrn 1336 ist dieses Buch fertiggestellt worden, das Sachsenspiegel genannt wird, durch die Hand des Mönchs Hinrich von Rastede, genannt Gloyesten“.

Der Beschaffung des Oldenburger Sachsenspiegels folgte der Kauf eines Faksimiles der Wolfenbütteler Bilderhandschrift. Die hochdeutsche Wolfenbütteler Ausgabe ist die jüngste der vier Bilderhandschriften und gilt als die prachvollste und am besten erhaltene. Um die Reihe zu vervollständigen, beabsichtigt der Vorstand, in der nächsten Zeit auch noch die Faksimiles der Heidelberger und der Dresdner Bilderhandschrift zu erwerben. Bis es soweit ist, können interessierte Nutzer im Archiv des Heimatbundes nach Absprache die Bilderhandschriften einsehen und so einen Einblick in die mittelalterliche Buchkunst gewinnen.

Veranstaltungen und Fahrten im 2. Halbjahr 2007

Vorträge und Veranstaltungen

21. November, 15 Uhr: Kirche zu Rodenkirchen, Andacht zum Buß- und Betttag mit Kirchenführung, anschließend Autorenlesung des Rüstringer Schrieverkrings

1. Dezember, 15 Uhr: Weserterrassen Nordenham, Plattdeutscher Nachmittag

Termine und Anfangszeiten könnten sich ändern. Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie der Tagespresse.

Museum Moorseeer Mühle

1. Juli, 10 - 17 Uhr: Dampftag mit der Lokomobile

22. Juli, 10 - 17 Uhr: Rund ums Schaf

12. August, 10 - 17 Uhr: Kindertag mit der Mühlenmaus

25./26. August, 10 - 17 Uhr: Großes Mühlenfest

9. September, 10 - 17 Uhr: Tag des offenen Denkmals

2. Dezember, 15 - 17 Uhr: Weihnachtsbäckerei für Kinder

Das Programmheft des Museums Moorseeer Mühle informiert Sie über viele weitere Aktivitäten

Ausflugsfahrten

2. Juni, 8 Uhr: Celle, Stadtführung, Schlossbesichtigung, Spargelesen

So erreichen Sie uns

RHB: Museum Nordenham, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham, Tel. 04731-269975

1. Vorsitzender: Hans-Rudolf Mengers, Am Butjenter 17, 26969 Stollhamm, Tel. 04735-274

Kassenführerin: Hilke Höpken, Hessenstraße 7, 26954 Nordenham, Tel 04731-6364

Bank: Landessparkasse zu Oldenburg, Kto: 063 423 321, BLZ: 280 501 00

14. Juli, 7.30 Uhr: Wiesmoor, Blumenhalle, Torf- und Siedlungsmuseum, Kahnfahrt

24.-30. September, 8.15 Uhr: Mehrtagefahrt zum Ostseebad Dierhagen (Fischland-Darß) mit täglichen Ausflügen

6. Oktober, 7.30 Uhr: Papenburg, Meyerwerft mit Führung, Hafenrundfahrt, Heimatmuseum

27. Oktober, 15.30 Uhr: Kasino FAH, Reiserückblick, Fotoschau, Vorstellung der neuen Saison 2008. Anmeldung bei Traute Funk (Tel. 04731-205893), bis 25. Oktober. Anmeldungen für die Fahrten werden bei NMT (Nordenham Marketing & Touristik), Marktplatz 7, Nordenham, Tel.: 04731-93640 entgegengenommen. Alle Fahrten beginnen an der Bushaltestelle Gymnasium Nordenham, Bahnhofstraße.

Fahrradtouren

21. Mai, 18 - 21 Uhr: Feierabendtour zur Umweltstation nach Iffens

13. Juni, 14 - 20 Uhr: Halbtagestour zur Nordseeelagune am Burhaver Strand

13. Juli, 8.15 - 20 Uhr: Tagestour rund um den Jadebusen, über Eckwarderhörne nach Wilhelmshaven, Dangast, Vareler Hafen

7. Sept., 13.30 - 20 Uhr: Halbtagestour zum Schifffahrtsmuseum nach Brake

Die Schatzmeisterin bittet

Bitte teilen Sie mir jede Änderung der Anschrift und der Bankverbindung unverzüglich mit. Es entstehen hohe Kosten für Irrläufer bei der Post und Gebühren für Rücküberweisungen bei den Banken, weil die Daten nicht mehr stimmen. Manche Mitglieder sind verwundert, dass sie plötzlich keine Nachrichten mehr erhalten. Fast immer stellt sich heraus, dass versäumt wurde, Änderungen rechtzeitig mitzuteilen.